

1. Begrüßung durch die AStA-Vorsitzende

Dirk begrüßt die Anwesenden.

2. Bestimmung einer Protokollführung

Entfällt, da Simon anwesend ist.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Wir sind mit 15 Anwesenden beschlussfähig.

4. Feststellung der Tagesordnung

Als TOP 6 wird „Gäste“ neu hinzugefügt.

Als TOP 10 wird „Aktion ‚Unicum vom Campus kicken‘“ neu hinzugefügt.

5. Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der Sitzung A-WS1213-04 wird im Konsens beschlossen.

6. Gäste

Julia von der Uni-Basketballmannschaft ist da. Diese sind Deutscher Meister und wollen nun zur EU-Meisterschaft in Kroatien fahren. Da sind die Kosten sehr hoch. Daher bittet die Mannschaft um Unterstützung.

Der AStA gratuliert dem Team. Es gibt keine Fragen.

Der Antrag lautet auf 1500 Euro Zuschuss. Dies entspricht ca. 100 Euro pro Person.

Esra fragt, ob das rechtlich möglich ist.

Raoul hat sich informiert. Dies ist nach Hochschulgesetz möglich.

Julia erklärt, die Mannschaft sei nicht Teil des Lehrprogrammes.

Dirk wünscht der Mannschaft allen erdenklichen Erfolg.

Für den Ablauf sollen sie sich einfach beim Finanzer melden.

7. Bericht des Vorstandes

Keine Berichte.

8. Berichte aus den Referaten

Joyce berichtet aus dem Referat für Politische Bildung, dass es eine Veranstaltung der Piratenhochschulgruppe geben soll. Es war die Frage, wer noch Initiator ist. Dort gibt es ein breites Bündnis inklusive JU, LiLi etc.

Wir haben nichts dagegen, wenn die Initiatoren mit einem Antrag zu uns kommen.

Adrian sieht das auch so, er würde aber überlegen, ob wir das voll bezuschussen.

Simon schlägt vor, dass wir für die Diskussion den genauen Antrag abwarten.

Simon weist darauf hin, dass Referat für Öffentlichkeit und studentische Zusammenarbeit die Veranstaltungsberichte veröffentlicht, aber nicht schreibt.

Sherife fragt, ob man nicht wenigstens drüberlesen könnte?

Das wird bereits gemacht

Gökhan erklärt, dass RUB-Cast alle Veranstaltungen digitalisieren würden, all-inclusive für 50 Euro pro Veranstaltungen inklusive Online-Stellung. Die Frage wäre, ob sie Equipment stellen und genug Personal hätten. Man sollte im Auge behalten, ob es unter diesen Umständen sinnvoll ist, die Kamera zu kaufen.

Esra meint, dass das nach 20 Veranstaltungen so teuer wäre, wie die Anschaffung der Kamera.

Gökhan meint, dass sei weniger eine Kostensache als eine Flexibilitätssache. Man müsste ja auch die Arbeitskosten der Referent*innen mit einrechnen.

Sina erklärt, dass die E-Learning-Stabsstelle alle Hörsäle so ausstatten möchte, dass man dort Veranstaltungen mitschneiden kann. Das sollte man im Hinterkopf behalten.

Dirk findet, man sollte dann das Angebot annehmen und keine Kamera holen. Es wäre wohl auch professioneller. Und wenn die Ausstattung eh bald wegfällt, dann wäre das sowieso sinnvoll.

Adrian überlegt, ob man dann für schnellere/flexiblere Sachen trotzdem eine Kamera holen sollte. Das wäre flexibler.

Patul würde dafür eine normalere Kamera, aber keine Videokamera mit dem bisher angedachten Betrag kaufen.

Sri meint, es gäbe von Medion ein Angebot von 13 oder 14 Euro zur Übertragung von Daten von Kamera auf PC.

Dirk ergänzt, dass wir einen entsprechenden PC hätten.

Gökhan findet, wir sollten die Idee mit RUB-Cast trotzdem nicht verwerfen.

Gremien:

FSVK:

Die FSVK-SprecherInnen haben eine Mail an Herrn Weiler unseren Rektor geschrieben um nähere Informationen über das geplante Blockheizkraftwerk zu erhalten. Eine Antwort steht noch aus.

Aufgrund diskussionsfähiger Aussagen auf öffentlichen Plattformen hat ein Gespräch zwischen uns und dem AStA stattgefunden. Dabei gab es einen erfolgreichen Verlauf mit einem konsensualen Ergebnis.

Es wurde gewünscht, dass wir uns noch einmal dazu äußern wie die Anfrage zur Mitbestimmung der FSVK bezüglich der Finanzierung durch den AStA gesehen wird, gemeint war. Wir nehmen dazu wie folgt Stellung: Aufgrund von unterschiedlichen Äußerungen seitens AStA-ReferentInnen bezüglich der Finanzierung der FSVK, war es den FSVK-SprecherInnen ein Anliegen mehr Transparenz in diesem Punkt zu schaffen. Dies war natürlich nicht wie eine Drohung gemeint, sondern vielmehr als eine Verbesserung der gemeinsamen Zusammenarbeit gedacht. Nach einem Gespräch mit dem Vorsitz konnten jedoch die Missverständnisse ausgeräumt werden.

Wir planen nächste Woche die FSVK-Finanzumstrukturierung erneut in ein Drei-Wochen-Verfahren, welches sehr wahrscheinlich bis Ende Januar dauern wird, einzubringen. Dieses wird in Kooperation mit dem Arbeitskreis Finanzen des AStA's geführt.

Die FSVK hat beschlossen eine Facebook-Präsenz einzurichten.

Die FSVK möchte, dass wir SprecherInnen auf der Tagesmesse "Engagement an der RUB" die FSVK und FSR'e repräsentiert.

Die FSVK beschäftigt sich mit dem Nachtragshaushalt in einem Drei-Wochen-Verfahren.

Die FSVK wird am kommenden Montag voraussichtlich die FSVK-Finanzumstrukturierung erneut beginnen. Wir haben den AStA-Finanzreferenten diesbezüglich am Freitag zu einem Gespräch eingeladen.

Die FSVK beschäftigt sich mit den Anträgen unter Vorbehalt in einem Drei-Wochen-Verfahren.

Die FSVK diskutiert die FSVK-Geschäftsordnung und hat das dazugehörige Drei-Wochen-Verfahren verlängert.

Die FSVK hat die Solidaritätserklärung des FSR Sprachlehrforschung unterstützt. Diese ist nun auf unserer Homepage einsehbar: www.fsvkbo.de

Die Arbeitsgruppe "Satzungsreformkommission" wird sich voraussichtlich bereits nächste Woche zum ersten Mal treffen.

Der FSR Orientalistik hat aufgrund einer Satzungsregelung Probleme eine ordentliche VV durchzuführen. Wir werden uns diesbezüglich mit dem Satzungsausschuss rückkoppeln müssen.

Nur meint dazu, die Leute kämen nicht mehr, seit es keine Studiengebühren mehr gibt.

Es gibt eine kurze Debatte über Möglichkeiten, die Studierenden zu motivieren.

Sonstige Gremien:

Nichts Wichtiges.

9. Finanzierungsbeschlüsse

You-manity ist auf einen Kongress gefahren und möchte gerne Erstattungen haben.

Dirk weist darauf hin, dass wir Sachen ohne Beleg nicht fördern können. Wir würden eine Kilometerpauschale bezahlen.

Zu diesem Thema wird ein anderer Antrag eingeschoben:

Simon erklärt, dass ein nicht mehr im Dienst befindlicher FSVK-Sprecher jahrelang zu hohe Fahrtkostenerstattungen genehmigt und weitergemeldet hat. Es geht dabei um 30 Cent statt erst 13, später 20 Cent. Die Empfehlung lautet, dem SP für die bisher aufgelaufenen Mehrkosten die Niederschlagung zu empfehlen, da es zu teuer wäre, diese Einzutreiben.

Außerdem muss ein formaler Beschluss über die Höhe des Kilometergeldes gefasst werden.

Simon stellt den Antrag auf 20 Cent pro Kilometer und Person.

Sina stellt den Antrag auf 30 Cent pro Kilometer und Person.

Helena stellt den Antrag auf 25 Cent pro Kilometer und Person.

Für den Antrag 30 Cent gibt es keine Ja-Stimme, vier Enthaltungen und zehn Nein-Stimmen.

Für den Antrag 25 Cent gibt es eine Ja-Stimme, drei Enthaltungen und zehn Nein-Stimmen.

Für den Antrag 20 Cent gibt es 12 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen.

Für Youmunity wird dann im Konsens beschlossen, den höchstmöglichen Betrag zahlen, der durch Belege möglich ist und unter dem Antragsvolumen von 855 Euro liegt.

Die BSZ möchte eine neue Kaffeemaschine, weil die alte nach Exkrementen riecht.

Christian K. fragt, warum sie eine bessere Kaffeemaschine haben wollen als das, was sie produzieren.

Persönliche Erklärung von Christian K.: Bitte scherzhaft verstehen.

Ein Beschluss bis zu 35 Euro erlaubt die Anschaffung einer ökologisch vertretbaren Kaffeemaschine mit Isolierkanne.

Simon stellt den GO-Antrag auf Schluss der Debatte. Es gibt keine Gegenrede.

Dirk stellt den Antrag der Strickguerilla RUB vor. Die haben schon die Laterne vor dem AStA angegriffen. Das sollte aber 1000 Flyer heißen und die Wolle bekommt Rechnungen.

Maurizio fragt, ob das nicht brutal weg fault, wenn Wolle öffentlich rumhängt.

Christian K. meint, nein.

Tobias (Gast) fragt, ob das nicht eine zusätzliche Brandgefahr auf dem Beton ist.

Nur stellt den GO-Antrag auf Vertagung. Gökhan hält eine Gegenrede: Es ist ja kein großer Posten. Er hält das für eine bewährte Methode, Stadtteile zu verschönern und es ist eine sehr schöne Methode, den Campus zu verschönern. – Der GO-Antrag wird abgelehnt.

Adrian stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede.

Helena stellt den Antrag auf 1200 Euro für das Internationale Videofestival für die Mietung eines Lagerraumes von University meets Querenburg für die Jahre 2006-2010. Dies entspricht 25 Euro pro Monat, mit etwas Erlass.

Dirk fragt, was für ein Lagerraum das ist und wie voll er ist.

Helena meint, es sei ein kleiner Abstellraum mit vielen Sachen. Sie hat den selber nicht gesehen, da sie den Anruf erst vorgestern bekommen hat. Christian V. sagte, das sei prinzipiell kein Problem, da es einen entsprechenden Topf gibt.

Dirk fragt, wie groß der Raum denn sei?

Das ist nicht genauer bekannt.

Dirk meint, dann könnten wir unseren Studierendenraum freimachen, der derzeit IV-Müllzimmer ist.

Gökhan fragt, wo genau der Raum ist und wem er gehört?

Er gehört University meets Querenburg und ist irgendwo im Unicenter.

Adrian stellt den GO-Antrag nach Simons Rede sofort abzustimmen. Dirk hält eine Gegenrede. – Der GO-Antrag wird abgelehnt.

Simon findet, wir müssten in dem Fall im Nachtragshaushalt noch einmal den Internationalen Videofestival-Titel ändern, damit Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit gewahrt bleiben.

Helena meint, man könnte das auch verschieben, da das dann mit C60 geklärt würde.

Martin meint, dass wenn wir den Raum nicht mehr für das Internationale Videofestival brauchen, wir diesen ja für andere Zwecke benutzen könnten.

Simon stellt den GO-Antrag, alles mit Folgenutzung des Raumes zu tun hat aus der Debatte rauszunehmen. Es gibt keine Gegenrede.

Dirk beantragt, dass Geld zu übernehmen, wenn wir dafür das restliche Videofestival-Zeug aus dem AStA in den Raum ziehen lassen können.

Helena fragt, ob er ihnen da das Büro des Videofestivals im AStA-Flur wegnehmen wolle. Das würde sie lieber rückkoppeln, da man ja lieber zusammenarbeiten möchte.

Simon stellt den GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede.

Nur möchte einen Weihnachtsbaum. Wir behandeln das unter verschiedenen.

10. Unicum vom Campus kicken.

Gregor ist dagegen, den Antrag zu unterstützen. Er findet das nicht so sexistisch, dass es die große Sache wert ist.

Christian K. findet, jeder sollte durch Teilnahme selbst entscheiden, ob er da teilnehmen möchte. Das Vokabular ist zu gewalttätig.

Simon und Adrian schließen sich an.

Helena schlägt vor, dass man mit Unicum spricht, damit es keine männlichen und weiblichen Tüten mehr gibt.

Christian K. freut sich eigentlich, keinen Frauenrasierer zu bekommen.

Nur will keine Männertüte.

Gökhan findet den Antrag nicht für unterstützenswert. Er ist zu destruktiv. Da findet er Helenas Idee besser. Vielleicht eine Gender-Tüte.

Serife meint, dass die Tüten wirtschaftlich sinnvoll sind, weil die Tüten verschiedene Zielgruppen haben.

Joyce findet, wenn man mit UNICUM redet, sollte man einfach freistellen, dass auch Männer die frauentüte nehmen können und umgekehrt.

Das ist (laut Tobias Gast) eh möglich.

Simon stellt den GO-Antrag auf Schluss der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede.

Dirk schlägt vor, dass wir den Antrag komplett ablehnen. Und eventuell kann man im Vorstand nochmal besprechen, wie man auf die zugeht.

Esra findet, es sei aus Umwelttechnischen Gründen viel schlimmer, dass die Tüten anschließend überall herumfliegen.

11. Organisatorisches

Simon beantragt für die Juso HSG 200 Euro für eine Honorarkraft, die die Flyerverteilung während Sebastians Urlaub übernimmt.

Patul findet das kompletten Schwachsinn. Das Service übernimmt ja die Sprechstunden. Sie weiß nicht, was so schwer daran ist, dass jedes Referat regelmäßig selber flyert.

Dirk findet, dass wir eh eine Viertelstelle noch haben und wir einen Flyerplan für die andere Viertelstelle erstellen sollten. Das wären 129 Euro.

Esra meint, wenn man Flyer eines Referates verteilt, könne man auch die Flyer anderer Referate verteilen.

Joyce meint, das sei schon getan worden, als der Flyerdienst ausgefallen war. (Von Isabel, Joyce und Adrian)

Esra ergänzt, dass es gut wäre, wenn die Flyer im Schrank im Service gesammelt werden.

Die Juso-HSG stellt den Antrag, eine Projektstelle auf 200 Euro-Basis zu schaffen.

Helena stellt den Antrag, eine Honorarkraft für 129 Euro einzustellen.

Der Antrag über 200 Euro wird mit 5 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Antrag über 129 Euro wird mit 6 Ja-Stimmen, drei Enthaltungen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

Dirk stellt fest, dass es einen Verteildienst geben wird.

Christian K. schickt noch eine Liste für das Steinkind-Konzert für den 14.12. zum Helfen herum.

Simon fragt, wer jetzt die Vorband wäre?

Das wird ES23, eine Bochumer Elektroband, sein.

Gökhan möchte alle bitten, Veranstaltungen über Facebook gemeinsam durch Teilen und Einladen zu bewerben.

12. Verschiedenes

Der FSR Physik hat eine Mail an das SP geschickt. Sie erklären das Gebäude NB wie jedes Jahr zur wahlkampffreien Zone mit Hinweisen, wo plakatiert werden darf.

Dirk fragt, ob das Flächen sind, die dem FSR zugeteilt sind?

Sri meint, ja, das wurde im Fakultätsrat besprochen.

Gökhan findet es befremdlich, dass der FSR Physik die eigenen Studierenden von der Wahl ausschließt. Das ist undemokratisch.

Helena findet das antidemokratisch. War das Beschluss des Fachschaftsrates oder einer Vollversammlung?

Sri meint, vermutlich eine des Fachschaftsrates. Das ist seit 1994 durchgehend so.

Tobi (Gast) meint, dass die Studierenden das schon mitkriegen würden.

Helena weist auf 10% Wahlbeteiligung hin.

Tobi (Gast) hält es für eine bewusste Entscheidung, nicht zu wählen.

Die FSVK-SprecherInnen berichten dem AStA, dass soeben eine Email der BSZ-Redaktion an die Fachschaften gesendet wurde, in der die FSVK als auch der AStA kritisiert werden. Die FSVK-SprecherInnen halten fest, dass sich die FSVK-BSZ-RedakteurInnen von dieser Kritik aufgrund ihres imperativen Mandats distanzieren.

Nur möchte gerne einen Weihnachtsbaum im AStA-Innenhof. Das würde für den AStA kostenneutral sein.

Adrian hat keinen Bock auf den Baum.

Esra will dann einen Adventskranz im Service.

Adrian hat darauf keinen Bock und schießt auf Weihnachten.

Wir führen ein Meinungsbild durch, in dem die Mehrheit sich für Weihnachtsdeko ausspricht.

Patul fragt, ob wieder eine Weihnachtsfeier stattfindet?

Das ist der Fall.

Nazif möchte unter Verschiedenes darüber sprechen.

Wir sind in diesem Punkt.

Dirk fragt, ob Nazif Drogen genommen hat.

Nazif hat keine Drogen genommen. Er möchte zu dem Thema ein Koalitionstreffen.

Gökhan bittet darum, dass sich die Juso-HSG mäßigt, was Einladungen zu Koalitionstreffen angeht, weil so viele Termine anstehen.

Dirk lädt ein. Es gibt 5 Minuten Fraktionspause.

Dirk eröffnet die Sitzung wieder.

Das Koalitions-Treffen ist nächsten Mittwoch nach der AStA-Sitzung.

Das Beschlussbuch wird von Simon vorgestellt.

Das Beschlussbuch wird im Konsens beschlossen.

Die Sitzung wird um 17:50 Uhr geschlossen.